Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 9. Mai c., Nachm. 4 Uhr.

Vorsitzender: Herr Regierungsrath a. D. Gneist.
Schriftführer: Herr Baumeister Schulze.

Am Magistratstische: die Herren Oberbürgermeister Staude, Bürgermeister Schneider, Stadträthe Jochmus, Keferstein, Dr. Krähe, Hildenhagen, Lohausen.

T.-O. 1. Genehmigung der Projekte und Anschläge für die sub. Tit. X Cb pos. 1—17 des Etats pro 1887/88 vorgesehenen Pflasterungen und Trottoiririrungen (Referent Herr Steinhauf). Der Magistrat legt die Projekte und Anschläge für die sub. Titel Cb pos. 1—17 des Etats für 1887/88 vorgesehenen Pflasterungen und Trottoiririrungen mit dem Ersuchen um Genehmigung vor.

Der Referent verliest die Straßen, für welche die Anlagen vorgesehen sind, unter Angabe der dafür ausgeworfenen Kosten. Zusammen wird eine Summe von 188785 Mk. erforderlich sein. Im Allgemeinen ist die Baukommission mit den Magistratsvorschlägen einverstanden, einige kleine Aenderungen, die der Referent mittheilt, werden gewünscht. Dieselben beziehen sich auf die Anlagen auf dem Wöllbergerweg, der Domgasse, Poststraße und dem Vorplatz des Stadttheaters. Herr Stadtbaurath Lohausen erklärt die Uebereinstimmung des Magistrats mit den Abänderungen. Herr Bethcke bittet um Aufklärung, ob die Pflasterung vor dem Theater nöthig sei, da später der Platz niedriger gelegt werden solle. Der Referent bezeichnet unter Hinweis auf die geringe geforderte Summe die Anlage als Interimisticum und betont ihre Nothwendigkeit. Herr Tombo bittet um Streichung, da die Summe unnöthig sei, während Herr Simon und Herr Stadtbaurath Lohausen den Platz bei schlechtem Wetter als Morast bezeichnen. Jetzt sei es nicht an der Zeit, die Höhenlage des Platzes zu ändern, ein Interimisticum müsse geschehen werden. Herr Dönitz bemerkt, daß die Baukommission von der künftigen Abtragung des Platzes nichts gewußt habe, sonst hätte sie wohl die Summe nicht bewilligt. Herr Lutze tritt für die Pflasterung ein, ebenso noch einmal Herr Simon und Herr Steinhauf, während Herr Bethcke um Vertagung bittet. Der Referent weist zum Schluß darauf hin, daß die erforderliche Summe von 1950 Mk. ja schon bewilligt sei, es handele sich nur um Aenderungen des Projektes. Alle Aenderungsvorschläge werden von der Versammlung angenommen.

T.-O. 2. Genehmigung der Projekte und Anschläge für die sub. Tit. X Db pos. 1—7 und 9—12 des Etats pro 1887/88 vorgesehenen Kanalisirungen; sowie

T.-O. 3. Genehmigung der Anschläge für die sub. Tit. X Ab pos. 1—10 und 12 des Etats pro 1887/88 vorgesehenen baulichen Herstellungen. Ist noch nicht genügend vorberathen.

T.-O. 4. Herstellung eines Röhrendurchlasses in dem Wege vom Holzplatze zur goldenen Egge (Referent Herr Heiter). Der Magistrat legt Anschlag und Zeichnung für die Herstellung von Röhren-Durchlässen in dem Wege vom Holzplatz zur goldenen Egge in der Pulverweiden mit dem Ersuchen vor, dieselben gutheißen zu wollen.

Die sub. Titel X Cb pos. 18 des laufenden Etats für diesen Zweck vorgesehene Summe ist auch bei Aufstellung des Anschlags eine gehalten worden. Die Versammlung genehmigt den Plan.

T.-O. 5. Errichtung einer Bedürfnißanstalt für Männer und Frauen auf der Würselwiese. Ist noch nicht genügend vorberathen.

T.-O. 6. Genehmigung des Vertrags mit Franz Finger & Co. über Terrainabtretungen in der Zwingerstraße (Referent Herr Lutze). Der Magistrat ersucht die Versammlung, den beigefügten, mit der Kommanditgesellschaft Franz Finger & Co. geschlossenen Vertrag vom 31. Dezember v. Js. genehmigen zu wollen.

Bemerkt wird dazu folgendes:

Der Vertrag entspricht in allen wesentlichen Punkt n dem Beschlusse der Versammlung vom 26. Oktober 1885, nur hat sich bei der katasteramtlichen Ausweisung der auszutauschenden Flächen eine unbedeutende Differenz der Maße ergeben. Die Berechnung der in dem Vertrage zahlenmäßig angegebenen Straßenausbau-Kosten befindet sich in den beigefügten Akten, und die Bestimmung, daß die Straßenausbau-Kosten vom Tage der Auflassung ab zu verzinsen sind, gewährt der Stadt einen Vortheil über die Bestimmungen des Ortsstatuts vom 6. März 1883 hinaus. Ueber die Löschung der auf dem vormals Schöppe'schen Grundstück eingetragenen Last war nichts in den Vertrag aufzunehmen, da diese inzwischen erfolgt ist.

Der Referent verliest den Wortlaut des Vertrages. Danach erhält die Gesellschaft von der Stadt 8 Ar 6 Qu.-Mtr., giebt dafür 3 Ar 89 Qu.-Mtr. und zahlt 8340 Mk. Hierbei ist der Qu.-Mtr. mit 20 Mk. berechnet. Der Referent empfiehlt Annahme, die Versammlung beschließt demgemäß.

T.-O. 7. Mittheilung von dem der Stadt gemachten Geschenke eines Ehrenbechers (Referent Herr Hartmann). Der Ober-Regierungsrath a. D. Schede zu Merseburg hat der Stadt Halle den auf ihn verehrten silbernen Ehrenbecher dedicirt, welcher vor mehr als 50 Jahren dem um Halle hochverdienten verewigten Geheimen Kommerzienrath Wucherer zur Erinnerung an seine ersprießliche Thätigkeit für den Bau des früheren Stadttheaters gewidmet worden war.

Der Magistrat theilt dies der Versammlung unter Vorlegung der bezüglichen Schriftstücke zur Kenntnißnahme mit. Der Becher soll, mit einer entsprechenden Inschrift versehen, in das städtische Museum aufgenommen werden. Die Versammlung erhebt sich zum Ausdruck ihres Dankes von den Plätzen.

T.-O. 8. Abtretung von Straßenareal an das Grundstück Saalberg Nr. 10 (Referent Herr Lutze). Der Orgelbaumeister Söllner wünscht behufs Abrundung seines Grundstücks, die Ueberlassung von 5 Qu.-Mtr. städtischen Areals. Er hat sich bereit erklärt, pro Qu.-Mtr. 7,50 Mk. zu zahlen und die Bedingung angenommen, daß durch Errichtung der neuen Einfriedigungs- oder Gebäudemauer an der Ecke seines Grundstücks der Fuß der Böschung daselbst nicht in die Straße bezw. Schlippe hineingerückt werden darf.

Der Magistrat ersucht die Versammlung, sich mit diesem Abkommen einverstanden erklären zu wollen. Der Referent empfiehlt Annahme des Antrages, welche seitens der Versammlung erfolgt.

T.-O. 9. Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Armenkasse pro 1883/84. Wird vertagt.

T.-O. 10. Kanalisirung der Mansfelderstraße. Ist noch nicht genügend vorberathen.

T.-O. 11. Feststellung der Fluchtlinie für die Mansfelderstraße (Referent Herr O. Schulze). Auf Antrag des Magistrats vom 29. März cr., die Fluchtlinien-Regulirung für die Mansfelderstraße von der Hafenstraße bis zur Elisabethbrücke nach dem beigefügten Plane unter zu Grundelegung einer Straßenbreite von 15 Mtr. festzusetzen, beschloß die Versammlung in der Sitzung vom 18. April cr., die Vorlage zurückzugeben und den Magistrat zu ersuchen, eine andere Fluchtlinie vorzuschlagen.

Mit Bezug hierauf ersucht der Magistrat die Versammlung unter Wiederbeifügung der Vorgänge, die Fluchtlinien-Regulirung in 17,5 Mtr. Breite genehmigen zu wollen. Die Baukommission empfiehlt Annahme der Magistratsvorlage. Die Versammlung beschließt demgemäß.

T.-O. 12. Verkauf städtischen Terrains, welches vom Leipziger Platz an das Grundstück Nr. 1 daselbst entfällt;

T.-O. 13. Verkauf städtischen Terrains, welches von der großen Steinstraße an die vereinigten Grundstücke Nr. 57 und 58 daselbst entfällt;

T.-O. 14. Fluchtlinien-Regulirung für die Grundstücke Leipziger Platz Nr. 1 und 1a;

T.-O. 15. Fluchtlinien-Regulirung für die Grundstücke Jägerplatz Nr. 16—25.

Diese Punkte sind noch nicht genügend vorberathen.

T.-O. 16. Ertheilung des Zuschlags zum Miethsgebote für den z. Z. an den Kaufmann Bendheim vermietheten Laden im Rathhause. (Referent Hr. Tombo.) Die Miethszeit des zur Zeit an den Kaufmann Bendheim für 1810 M. jährlich vermietheten, im Erdgeschosse des Rathhauses nach der Leipzigerstraße und bezw. nach dem Rathhaushofe belegenen Ladenräume, läuft mit Ende September d. J. ab und sind diese Räume deshalb am 18. April cr. zur anderweiten Vermiethung auf die sechs Jahre vom 1. Oktober 1887 bis dahin 1893 öffentlich meistbietend ausgeboten worden. Der Kaufmann G. Aßmann hierselbst, hat das Meistgebot von 2300 M. abgegeben.

Der Magistrat hat beschlossen, dem p. Aßmann den Zuschlag zu ertheilen und ersucht die Versammlung, seinem Beschlusse beizutreten.

Die Finanzkommission beantragt, daß für die Folge die Contrakte derartig geschlossen werden, daß der Miether $^1/_4$ jährliche Miethe als Caution stellen, $^1/_2$ aber vorauszahlen solle. Die Versamm ung genehmigt den Contrakt und Antrag.

T.-O. 17. Antrag auf anderweite Verwendung einer Etats-Position. (Referent Herr Colla.) In dem Etat pro 1887/88 Tit. XII. pos. 9 sind für Bepflanzung der Wuchererstraße 830 M. ausgeworfen und zu diesem Zwecke die erforderlichen jungen Platanenbäume rechtzeitig beschafft worden.

Da aber der Bürgersteig der Straße nur zum Theil für die Ausführung der Bepflanzung hergestellt ist, so hat auch nur eine theilweise Bepflanzung der Straße stattfinden können. Um jedoch die überschüssigen Bäume nicht zu ihrem Nachtheil schädigen zu müssen, beabsichtigt die Verschönerungs-Kommission dieselben zur Bepflanzung der Friedensstraße vor dem Südriedhofe zu verwenden und hat beantragt, die für die Wuchererstraße überflüssigen Gelder derzeit zur Bepflanzung der Friedensstraße anschlagsmäßig verwenden zu dürfen.

Der Magistrat ist dem Antrage beigetreten und ersucht die Versammlung, sich damit einverstanden erklären zu wollen, daß die Tit. X 1 pos. 9 zur Bepflanzung der Wuchererstraße eingesetzten 830 M., insoweit dieselben derzeit nicht verwendbar sind, zur Bepflanzung der Friedensstraße vor Verschönerungs-Kommission zur Disposition zu stellen sind.

Die Finanzkommission empfiehlt, daß die Bepflanzung vorläufig nur auf der Südseite stattfindet, da die projektirte Verbindungsbahn die Straße schneiden könnte. Die Versammlung stimmt bei.

T.-O. 18 Verpachtung des städtischen Antheils an der Glauchaischen Gemeindewiese. Der Magistrat ersucht die Versammlung, genehmigen zu wollen, daß die durch Vertrag vom 18. Juli 1885 an den früheren Ziegeleipächter Adolf Politz hier auf die sechs Nutzungsjahre 1885 bis einschließlich 1890 für jährlich 295 M. verpachtete Wiese (städtischer Antheil an der s. g. Glauchaischen Gemeindewiese) unter Aufhebung des geschlossenen Pachtvertrages gemäß § 1 wegen Nichtzahlung der am 1. April cr. fällig gewordenen Pacht anderweit an den Inspektor a. D. Peuschel hier unter den bisherigen Bedingungen vom 1. April d. J. ab auf die noch ausstehenden vier Nutzungsjahre, einschließlich 1890, verpachtet werde.

Ueber das Vermögen des p. Politz ist Concurs eröffnet, auch befindet sich derselbe nicht mehr in Halle, so daß an eine Fortsetzung des Pachtverhältnisses mit demselben nicht zu denken ist; andererseits könne aber auch eine öffentliche Ausbietung schwerlich einen höheren Pachtzins als den mit Politz vereinbarten erzielen lassen, da in dem letzten Jahre durchweg die Wiesenpächte herunteregangen sind.

Die Versammlung ertheilt den Zuschlag.

T.-O. 19. Antrag auf Bewilligung der Mittel zur Befestigung der Fußwege auf dem Südriedhofe. Ist noch nicht genügend vorberathen.

Als außerordentlicher Punkt der Tagesordnung wird noch die Angelegenheit, Erbauung einer 12klassigen Volksschule an der Liebenauerstraße, behandelt, worüber Herr Heiter berichtet. Im nächsten April sind 500 Kinder unterzubringen, für die jetzt kein Platz vorhanden ist. Es müßten Baracken gebaut werden, welche 24000 Mark kosten würden, aber man müßte Räume miethen. Die Baukommission hat im Prinzip dem Magistratsantrag zugestimmt. 23875 Mark würde das Areal kosten, 670500 Mark das Schulgebäude; 6000 Mark für Retiradengebäude und 3625 Mark für Pflasterung ꝛc. waren außerdem noch aufzuwenden. 110000 Mark werden vom Magistrat als Pauschalsumme erbeten, ferner soll die Genehmigung gegeben werden, die Vorarbeiten sofort zu beginnen. Projekte und Kostenanschläge müßten erst ausgearbeitet werden. Herr Oberbürgermeister Staude weist darauf hin, daß es sich hier nur um eine prinzipielle Vorlage handele. Es sei übrigens schon früher von der Versammlung die prinzipielle Einwilligung zur Erbauung von Schulgebäuden an verschiedenen Stellen gegeben. Darunter befand sich auch die für die Liebenauerstraße projektirte Schule. Die Stadt befinde sich in großer Notlage, da der Bau in der Oleariusstraße längere Zeit als vorausgesehen, in Anspruch nehmen werde. Bis zum April werde die Schule nicht fertig gestellt. Der Bedarf an Schulräumen sei aber ganz dringend. Der Magistrat habe erst Räume miethen wollen, aber keine geeigneten gefunden. Auch müßte hohe Miethe gezahlt werden. Dann dachte man an den Barackenbau, dieser würde aber zu bedeutende Kosten verursachen. Schließlich hat der Magistrat den vorliegenden Plan für den geeignetsten gehalten, und er war auch der Meinung, daß im Süden das größte Bedürfniß nach einer neuen Schule vorhanden sei. Der Magistrat würde im Interesse der Sache die Angelegenheit gern in Gemeinschaft mit der Baukommission vorberathen. Es müßten aber bei der jetzigen eminenten Bauthätigkeit alle Kräfte angespannt werden.

Herr Stadtschulrath Dr. Krähe weist an der Hand von Zahlen die stetig gestiegene Anzahl von Schülern in den letzten Jahren nach. 10 Klassen würden infolge dessen nächste Ostern nöthig werden. Es seien blos 5 Klassen in der Poststraße disponibel, die seien aber die kleinsten. Drei derselben seien dem Handfertigkeitsunterricht überlassen, eine sei überhaupt unbenutzbar. Ca. 370 Kinder würden aber auch mit Benutzung jener Räume obdachlos bleiben.

Herr Bethcke erkennt die vom Magistrat vorgeschlagene Lösung der Vorlage für die beste an, warnt aber vor Uebereilung, halte man beim Bau in der Oleariusstraße sich das Ziel vorher genau vor Augen gesetzt, so wäre die Verschleppung wohl nicht eingetreten. Die Vorlage müsse auch außer der Baukommission der Finanzkommission vorgelegt werden. Er beantrage zwar Genehmigung im Prinzip, im Uebrigen aber die Vorlage auch der Finanzkommission zu überweisen.

Herr Vorsteher Gneist weist darauf hin, daß das letztere Sache des Vorstehers sei. Herr Stadtbaurath Lohausen bemerkt, daß der Magistrat keineswegs die Finanzcommission übergehen wolle. Die Verschleppung in der Oleariusstraße liege in der Schwierigkeit der Fundirung. Die Commission sei sich über die Art derselben lange nicht einig gewesen, das habe die Sache um 2—3 Monate verzögert. In der vorliegenden Sache sei der eine Zusammenhang zwischen Magistrat und Baucommission der Details wegen nöthig. Herr Baurath Kilburger erklärt, daß in $^3/_4$ Jahren sich der Bau schon herstellen lasse, es sei aber nicht nöthig, jetzt schon mit Erdarbeiten zu beginnen, ehe alle Pläne feststehen.

Herr Vorsteher Gneist tritt Herrn Kilburger bei, besonders auch in Rücksicht auf die Heizungsfrage. Herr Baurath Lohausen theilt mit, daß Ofenheizung projektirt sei. Die Erdarbeiten könnten ruhig begonnen werden, da die Dimensionen der Schule festständen.

Die Versammlung stimmt dem Bau prinzipiell zu und genehmigt die 110,000 Mk. Auch die Genehmigung zur Vornahme der Erdarbeiten wird ertheilt.

Schluß der Sitzung; es folgt eine geschlossene Sitzung.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, den 10. Mai 1887.

* [In geschlossener Sitzung] genehmigte am Montag die Stadtverordnetenversammlung die vom Magistrat beantragte Erhöhung der Diäten eines Hülfsarbeiters. Die anderen Punkte der Tagesordnung konnten, da der Referent fehlte, nicht zur Erledigung kommen.

* [Universitätsnachricht.] Nachdem Se. Majestät der Kaiser und König geruht haben, den bisherigen ordentlichen Professor an der Universität Gießen Dr. Kaltenbach zum ordentlichen Professor in der hiesigen medizinischen Fakultät zu ernennen, hat Demselben der Herr Kultusminister den durch die Versetzung des Geheimen Medizinal-Raths Professor Dr. Olshausen erledigten ordentlichen Lehrstuhl für Geburtshülfe und Gynäkologie verliehen und die Direktion der geburtshülflich-gynäkologischen Klinik übertragen.

* [Olshausen-Büste.] Die bisherigen Assistenten und Schüler des Herrn Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Olshausen, beabsichtigen ihrem verehrten Lehrer noch dadurch ein Zeichen ihrer Liebe und Dankbarkeit zu geben, daß sie seine Büste in der seit 25 Jahren von ihm geleiteten hiesigen Frauenklinik aufstellen.

* [Die Hauskollekte] zur Beseitigung der Nothstände der evangelischen Kirche in unserer Provinz hat in der Glaucha'schen Gemeinde 117 Mk. 50 Pf. ergeben.

* [Der dritte kommunale Wahlbezirks-Verein] hält am Mittwoch den 11. d. Mts. Abends 8 Uhr auf „Preßler's Berg" seine Monats-Versammlung. Außer der Einverleibung von Giebichenstein stehen noch Schuttabladeplätze und die Verbindungsbrücke zwischen der Halle und dem Strohhofe auf der Tagesordnung.

* [Die plattdeutschen Verbandstage] finden dieses Jahr in Dresden am 4., 5. und 6. Juni statt. Außer anderen wird auch die Reuter-Denkmal-Angelegenheit besprochen, sowie der Ort für den nächstjährigen Verbandstag bestimmt werden. — Am 4. Juni Abends findet im „Restaurant Außendorf" (gr. Brüderstraße) Empfang der Gäste und Abgeordneten Seitens des Dresdener Vereins „Schurr-Murr", darauf Wahl des Präsidiums und Beginn der Verhandlungen statt. Am Sonntag den 5. Juni: Fortsetzung und Schluß der Verhandlungen auf dem königl. Belvedère. Nachmittag 3 Uhr gemeinschaftliches Mittagsessen — Abendunterhaltung. Am 6. Juni nach erfolgter Vereinbarung: Partie nach der Sächs. Schweiz oder Besichtigung Dresdens und dessen Sehenswürdigkeiten.

* [Der Verein ehemaliger Preuß. Garde] beschloß in seiner am Sonnabend Abend abgehaltenen Generalversammlung sein Vereinslokal bis auf Weiteres nach Wilkens Restaurant (kl. Klausstraße) zu verlegen. Nachdem das Geschäftliche erledigt, hielt Kamerad Wilke einen Vortrag über „Die Schlachtfelder der preußischen Könige und die Betheiligung des Garde-Korps auf denselben."

* [Ein neuer Kriegerverein.] In Folge öffentlicher Einladung versammelten sich gestern Abend in Scheltenz Restauration (Augustastraße) eine Anzahl ehemaliger 27ger, um Berathung über Gründung eines Vereins ehemaliger 27ger, bei welchem verdienten Regiment viel Hallenser gedient haben, zu pflegen. Nach langer Discussion wurde beschlossen, in einer weiteren Versammlung die Constituirung des Vereins herbeizuführen. Ein provisorisches Comité wurde mit den hierzu erforderlichen Maßnahmen betraut.

* [Für das Frühjahrsrennen des Bicycle-Clubs] sind wieder werthvolle Preise ausgesetzt. Wir machen darauf aufmerksam, daß dieselben z. Z. bei Bruno Freitag in der Leipzigerstraße ausgestellt sind.

* [Schuhmacher-Innung.] In der gestern Abend in „den 3 Schwänen" abgehaltenen Versammlung wurden 14 Lehrlinge, die ihre Probezeit beendet, als solche aufgedungen. — Am Sonnabend unterzog sich Herr Schuhmachermeister Emil Ahrens von hier der Meisterprüfung, dieser nach dem Entscheid der Meister-Prüfungs-Kommission sehr gut bestand. Dabei mag erwähnt sein, daß dem Genannten die in der Innung errichtete Fachschule sehr zu Statten gekommen ist.

* [Eine Kammermusik-Matinee,] welche am nächsten Sonntag den 15. Mai Mittags 11½ Uhr im großen Saale der vereinigten Berggesellschaft stattfinden soll, wird dem musikfreundlichen Publikum um so willkommener sein, je mehr bis jetzt das Theater die Interessen in Anspruch genommen hat. Außer hiesigen Kräften ist insonderheit die Mitwirkung der Pianistin Frl. Clara Hoffmann aus Leipzig und des Cello-Virtuosen Fr. Grützmacher aus Weimar gesichert. Das Programm wird neben eigentlicher Kammermusik eine Reihe von Solo-Vorträgen (wie wir hören Lieder von Beethoven und R. Franz) brin-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18870511028/fragment/page=0001

gen. Wir empfehlen diese Matinee um so angelegentlicher, als ihr Reinertrag einem guten Zwecke dienen wird. Eintrittsbillets werden bei H. Karmrodt Nachf. zu 1,50 M., zur Gallerie für die Herren Studirenden und Schüler zu 75 Pfg. zu haben sein.

* [Stadt-Theater.] Bei der großen Nachfrage, welche sich für die „Carmen"-Vorstellung von Lilli Lehmann am Mittwoch den 11. d. in allen Kreisen der Theaterfreunde kundgegeben hat, sah sich die Direktion veranlaßt, Fräul. Lilli Lehmann einzuladen, auch noch den letzten Spieltag in der heurigen Saison durch ein Gastspiel zu krönen. Frl. Lilli Lehmann hat sich bedingungsweise bereit erklärt, und haben telegraphische Unterhandlungen mit ihr stattgefunden, welche voraussehen lassen, daß die Künstlerin sich zu einer Darstellung der „Brünhilde" in der „Walküre" verstehen würde. Sollte keine endgültige Entscheidung getroffen werden, so wird als Schlußvorstellung der heurigen Saison „Lohengrin" gegeben.

Ueber vielfache Anfragen wird dem pt. Publikum mitgetheilt, daß bei dem am Mittwoch den 11. und eventuell Donnerstag den 12. d. M. stattfindenden Gastspiele der kgl. preuß. Kammersängerin Lilli Lehmann Passepartoutbillets ohne Aufzahlung ihre Giltigkeit behalten.

* [Die Theaterterrasse] wird ohne Zweifel einer der beliebtesten Sommer-Aufenthaltsorte für das Halle'sche Publikum werden. Jetzt nachdem Tische und Stühle aufgesetzt sind, auch die Brüstung nach der Promenade zu mit Lorbeerbäumen geschmückt ist, gewährt die Terrasse einen außerordentlich einladenden Anblick. Die zwei Bogenlampen am Theater werden im Verein mit 2 Kandelabern, die das Rondel zwischen den Treppen flankiren und soeben zur Aufstellung gelangt sind, für Beleuchtung in ausreichendem Maße sorgen. Es fehlte nunmehr nichts, als daß auch dieses Rondel selbst mit einem Zeltdach versehen würde, damit die Terrasse nicht allein während der Abendstunden in Gebrauch genommen werden könnte. Der Balkon des ersten Ranges bildet für die Terrasse ein natürliches Orchester, und wir gehen wohl nicht fehl in der Annahme, daß hier im Verlaufe des Sommers Concerte, die sich gewiß zahlreichen Besuches erfreuen würden, veranstaltet werden. Hoffentlich thut die Witterung bald das Ihrige und gestattet die stetige Benutzung der Theater-Terrasse.

* S. [Viktoria-Theater.] „Die Lieder des Musikanten" gelangten gestern Abend zu einer in hohem Grade erfreulichen Darstellung. Die Aufführung zeugte von sorgfältiger Vorbereitung, die Einzeldarsteller hatten ihre Rollen gut memorirt und der Chor in der ersten Abtheilung griff geschickt in die Handlung ein. Die Einzelrollen verdienen diesmal aber eine ganz besonders lobende Erwähnung. Franz Koster und Max Büttner als die Brüder Winter bemühten sich, ihre Darstellung auf die Höhe möglichster Vollendung zu heben, und es darf zugestanden werden, daß Beide Momente boten, in denen ihr Spiel über den Rahmen dessen hinausging, was man in einem kleinen Theater zu erwarten gewohnt ist. Den grimmen Trotz, den dummen Bauernstolz zu charakterisiren gelang Herrn Büttner ebenso gut, wie in der letzten Abtheilung die verzweifelnde Seelenstimmung, durch die doch immer wieder der Trotz durchleuchtet und endlich das erlösende Brechen dieser starren Gemüthshärte. Herr Büttner hatte hier ein Charaktergemälde geschaffen, dessen feine Durchführung ehrlicher Anerkennung werth ist. Auch die Barbara und die Christine, von Math. Flachsland und Lina Kläber dargestellt, vertraten ihre Rollen in erfreulicher Weise. Es will uns zwar scheinen, als ob Frl. Flachsland an der Intepretation intriguanter Rollen weniger Gefallen findet, als an der Vertretung des naiven Fachs, jedenfalls war aber ihr Bemühen, die Barbara zur Geltung zu bringen, von bestem Erfolg gekrönt. In Lina Kläber hat das Theater eine beachtenswerthe Kraft gewonnen, Erscheinung und Spiel sind in gleicher Weise geeignet, das Interesse und die Befriedigung des Publikums zu erwecken. Hermann Kalisch als Martin Winter's Sohn Ehrhard war ein entschlossener Liebhaber, Karl Fichtler als Jobst benutzte mit Mäßigung die Töne des Gefühls wie der Leidenschaft. Wir sind überzeugt, daß von diesem Darsteller noch viel Gutes zu erwarten ist. Mit Anerkennung muß noch der alten Bäuerin Werner der Amalie Schwabl gedacht werden. Wir wiederholen es, der Gesammteindruck der Vorstellung war ein überaus befriedigender, und es war diesmal in Wahrheit zu bedauern, daß der Besuch dieser Vorstellung ein relativ geringer war. Das an sich so wirkungsvolle Volksstück von unzweifelhaft ethischem Werthe kann bei der Wiedergabe, die ihm das Victoria-Theater widmet, einen wahren Genuß bereiten. — Die Direktion des Victoria-Theaters theilt uns mit, daß sie von jetzt ab jede Woche eine bis zwei volksthümliche Vorstellungen mit halben Preisen geben wird und wird morgen Mittwoch damit der Anfang gemacht und zwar mit der Wiederholung von „Die Lieder des Musikanten" von Kneisel. Wenn die an und für sich kleinen Preise im Victoria-Theater noch um die Hälfte ermäßigt werden, müßte doch das Haus ausverkauft sein. Donnerstag kommt „Gasparone" zur Aufführung.

* [Im Eden-Theater] wird morgen Mittwoch Nachmittag 4 Uhr eine Kinder- und Familien-Vorstellung stattfinden. Dieselbe dürfte sich zu einer äußerst interessanten gestalten, da außer einem ganz besonders gewählten Programm, die Zwischenpausen durch eine Gratis-Präsent-Vertheilung ausgefüllt werden. Die Eintrittspreise sind für Jedermann äußerst mäßig gestellt, so daß es selbst den Unbemittelten möglich ist, das Theater, welches so viel des Schönen bietet, zu besuchen.

* [Eine folgenschwere Schlägerei] entspann sich in der Nacht vom Sonntag zum Montag in dem Orte Reinsdorf bei Schafstedt zwischen einer Anzahl junger Burschen, die an einem Tanzvergnügen Theil genommen hatten und wegen früherer Reibereien in Streit gerathen waren. Am übelsten kam dabei der Dienstknecht Reinhardt in Niederwünsch weg, der eigentlich an dem Streite gar nicht betheiligt gewesen war. Derselbe trug einen Schädelbruch, eine Stichwunde am Kopfe und verschiedene andere Körperverletzungen davon, sodaß er in die hiesige Klinik aufgenommen werden mußte. Die Verletzungen sind derartige, daß das Leben des jungen Mannes in hohem Grade gefährdet ist. Die Untersuchung in der Sache ist eingeleitet.

* [Zum letzten Unwetter.] Nachrichten von außerhalb zu Folge hat das letzte Unwetter in Feld und Wald nicht unbedeutenden Schaden angerichtet. Der Blitz hat mehrfach gezündet und Brände verursacht. Die Saale, welche bedeutend gestiegen war, beginnt zu fallen. Die niedrig gelegenen Auen stehen noch unter Wasser.

* [Unglücksfälle — Roheiten.] Auf dem Thüringer Güterbahnhofe gingen gestern Nachmittag dem Geschirrführer Fritsch von hier die Pferde durch. Der Rollwagen flog gegen einen Laternenpfahl, welcher abbrach. Der Führer gerieth unglücklicher Weise zwischen den Pfahl und den Wagen und erlitt eine schwere Verletzung des rechten Beines. — Beim Uebersteigen eines eisernen Stacketes stieß sich der 10 jährige Sohn des Schneiders Nabitz von hier die Spitze eines Stabes in den Hals und verwundete sich dadurch in bedenklicher Weise. — Durch einen unglücklichen Fall aus dem Bett erlitt die 5 Jahre alte Tochter des Schlossers Friedland einen Bruch des Schlüsselbeines. — In brutalster Weise wurde gestern die 9 jährige Tochter des Arbeiters Hensel in der Ackerstraße von ihrem über den Ungehorsam des Kindes in Zorn gerathenen Vater einfach aus einem Fenster der im ersten Stockwerke belegenen Wohnung auf die Straße hinabgeworfen. Das Kind erlitt durch diese unmenschliche Behandlung nicht unerhebliche Verletzungen am Kopfe und an einer Hand. — In der chirurgischen Klinik hierselbst verstarb heute Morgen der Kommissionair Hennecke aus Giebichenstein, der wegen Pflegmone des Beines daselbst Aufnahme gefunden hatte und wo ihm gestern das Bein hat amputirt werden müssen. H. hatte eine bewegte Vergangenheit hinter sich. Derselbe hatte sich in seiner Eigenschaft als früherer Steuerheber der Gemeinde Giebichenstein Veruntreuungen zu Schulden kommen lassen, war nach Amerika flüchtig geworden, von dort aber bald wieder zurückgekehrt und hatte nach Verbüßung seiner Strafe in Giebichenstein wieder Wohnung genommen, woselbst er der Armenfürsorge anheimfiel.

* [Polizei-Nachrichten.] Am 9. d. Mts. früh ist einem auf dem Harz wohnhaften Bäckergesellen eine Cylinder-Remontoiruhr mit der Nummer 23 457 aus der Westentasche gestohlen worden. Die Weste befand sich in einem Raume, in welchem 6—7 Personen schliefen. — Der Wittwe G. in der Kanzleigasse sind heute Morgen aus dem verschlossenen Kleidersekretär 18 M. baares Geld gestohlen worden. Des Diebstahls verdächtig ist eine feingekleidete Frauensperson von 19—22 Jahren, welche zu jener Zeit in dem betr. Hause gewesen ist. — Am 8. d. M. Abends ist auf dem Wege von Diemitz durch die Berlinerstraße, Aktienbrauerei, Wuchererstraße bis Schillerstr. ein goldenes Granat-Armband, aus mehreren Rosetten bestehend und mit einem Sicherheitsketchen versehen, verloren gegangen. — In der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. sind die zur Beleuchtung des vor dem Neubau gr. Ulrichstraße Nr. 31 befindlichen Bretterzauns aufgestellten zwei Laternen gestohlen worden.

* [Berichtigung.] In dem von uns gestern gebrachten Bericht „Die städtische Sparkasse nach 30 Jahren ihres Bestehens" muß es in dem Abschnitt „Immerhin verfügt" . . anstatt „niederen" Sparkassen — „anderen" heißen.

Der Raummangel in unseren Schulen.

Wie unsere Leser aus dem heutigen Sitzungsberichte über die Stadtverordnetenversammlung ersehen, hat sich in unseren Schulen ein solcher Raummangel herausgestellt, so daß, da die Schule an der Olearius straße bis nächste Ostern nicht fertiggestellt werden kann, Räume aber beschafft werden müssen, der Magistrat als einzigen Ausweg der Stadtverordnetenversammlung die schleunige Errichtung einer zwölfklassigen Bürgerschule an der Liebenauerstraße vorgeschlagen hat. Die Versammlung hat sich denn auch mit diesem Vorschlag einverstanden erklärt.

Herr Stadtschulrath Dr. Krähe gab der Versammlung eine genaue Uebersicht der zu Ostern zu erwartenden Schülerzahl und der jetzt hierfür disponiblen Räume. Wir haben im Sitzungsbericht die Ausführungen des Herrn Schulrraths nur in großen Zügen wiedergegeben; im Folgenden bringen wir das gesammte von demselben vorgetragene Zahlenmaterial.

A. Volksschule.

Es beträgt bzw. wird betragen:

im Jahre	die Schülerzahl,	also die Zunahmen	die Zahl der Klassen,	der Lehrkräfte	die Durchschnittsfrequenz
1885	5027	351	76	75	$66^{11}/_{76}$
			(excl. N.-H. Kl.)		
1886	5127	100	82	77	$62^{43}/_{82}$
			(do.)		
1887	5387	260	86	81	$62^{55}/_{86}$
			(do.)		
1888	5627	rot. 240	90	85	$62^{47}/_{90}$
			(do.)		

Es sind demnach zu Ostern 1888 4 neue Klassen zu eröffnen und 4 Lehrer neu anzustellen.

B. Die Bürgerknabenschule.

Es beträgt bzw. wird betragen:

im Jahre	die Frequenz	die Zunahme	die Klassenzahl	die Zahl der Lehrer	die Durchschnittsfrequenz
1885	2101	110	37	37	$56^{29}/_{37}$
1886	2236	135	38	38	$58^{32}/_{38}$
1887	2364	128	42	42	$56^{13}/_{42}$
1888	2488	124	45	45	$55^{13}/_{45}$

Es sind demnach zu Ostern 1888 3 neue Klassen und 3 neue Lehrer nöthig.

C. Die Bürgermädchenschule.

Es beträgt bzw. wird betragen:

im Jahre	die Frequenz	die Zunahme	die Klassenzahl	die Zahl d. Lehrkr.	die Durchschnittsfrequenz
1885	2043	111	36	36	56
1886	2144	101	37	37	59
1887	2253	111	40	40	$56^{13}/_{40}$
1888	2361	108	43	43	55

Es sind demnach zu Ostern 1888 3 neue Klassen und 3 neue Lehrkräfte erforderlich.

D. Resultat.

Es sind zu Ostern 1888 im ganzen 10 Klassen nöthig, nämlich:

a) 4 an der Volks-
b) 3 „ „ Bürgerknaben- } Schule.
c) 3 „ „ „ mädchen-

im ganzen 10

E. Schul-Lokale.

1) Die Schule in Glaucha enthält 36 Klassenräume,
2) die Schule in der Germarstr. „ 24 „
3) die Schule an d. Neuen Prom. „ 26 „
4) die Schule in d. Charlottenstr. „ 24 „
5) die Schule in der gr. Steinstr. „ 36 „
6) die Schule in der Poststraße „ 27 „

demnach alle Schulen zusammen 173 Klassenräume

Davon sind besetzt:

a) von der Volksschule
die 36 Klassenräume in Glaucha,
die 24 „ in der Germarstraße,
die 26 „ an der Neuen Promenade (1 darunter von der kath. Schule),

b) von der Bürgerknabenschule
die 24 Klassenräume in der Charlottenstraße und
18 „ in der Poststraße,

c) von der Bürgermädchenschule
die 36 Klassenräume in der gr. Steinstraße und
4 „ in der Poststraße.

Es sind demnach alle disponiblen Klassenräume bis auf 27 — 22 = 5 in der Poststraße besetzt.

Von diesen sind auf Widerruf 3 dem Vereine für Handfertigkeits-Unterricht überlassen, thatsächlich also nur 2 disponibel.

Aber selbst die 5 Räume würden absolut nicht ausreichen, um die qu. 10 Klassen in ihnen unterzubringen, da es die kleinsten und ungünstigsten Klassenräume sind und diese nur je 45 Kinder fassen könnten, also nur 5 mal 45 = 225 Kinder. Zu erwarten sind aber zu Ostern 1888, wie vorher dargethan:

a) bei der Volksschule 240
b) bei der B.-K.-Schule 124
c) bei der B.-M.-Schule 108

d. h. zusammen 472

Es würden also für 472 — 225 = 247 Kinder absolut keine Klassenräume vorhanden sein.

Provinz und Nachbarstaaten.

* Ordensauszeichnung. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Regierungsrath Drüze zu Merseburg den Rothen Adler Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen, sowie den nachbenannten Offizieren die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Insignien zu ertheilen und zwar des Ritterkreuzes erster Klasse des Königlich sächsischen Albrecht Ordens und des Fareukreuzes des Großherzoglich mecklenburg-schwerinschen Greifen-Ordens dem Major Schuller vom 3. Thür. Infanterie-Regt. Nr. 71. und des Komthurkreuzes zweiter Klasse des herzogl. sachsen-ernestinischen Haus-Ordens dem Obersten Grafen von Wartensleben, Commandeur des Thür. Husaren-Reg. Nr. 12.

* Reiche Studentenverbindungen. Die sogenannte „Heyne" in Jena, am Marktplatz gelegen, welche seit vielen Jahren Stammkneipe der Burschenschaft Germania war, ist, wie schon früher mitgetheilt, von letzterer angekauft worden. Der Kaufpreis ist 72,000 Mark. Dieser Preis wird sich durch den bereits in Angriff genommenen Umbau des 1. und 2. Stockwerks des rechten Flügels in einen großen Gesellschaftssaal noch um etwa 20000 Mark erhöhen. 40,000 Mark hat die Verbindung bereits angezahlt. Der Verkäufer Heyne hat ein anderes Besitzthum für 38 300 Mark erworben, das des verstorbenen Oberappellationspräsident v. Keteldodt, zwischen Johannisstraße und Fürstengraben gelegen. Wie man hört, soll dasselbe das künftige Heim der Jenenser vier Corps Franconia, Thuringia, Saxonia und Guestphalia werden.

* Die diesjährige Hauptversammlung der deutschen Buchhändler in Leipzig wurde von dem Vorsitzenden Kröner-Stuttgart eröffnet, welcher zunächst den Geschäftsbericht vortrug. In Betreff der Rechtschreibung hat sich der Börsenverein an die Regierungen in Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden mit dem Ersuchen gewendet, die dort bestehenden Abweichungen von dem in Preußen eingeführten orthographischen Regelbuche thunlichst zu beseitigen. Sachsen wird dem Gesuch bei Neudruck entsprechen, während Württemberg darauf hinwest, daß mit Rücksicht auf die geringe Tragweite der bestehenden Unterschiede schon bisher ein Schulbuch deshalb, weil es nach den preußischen oder bayerischen amtlicher Vorschriften gedruckt gewesen, von den württembergischen Schulen nicht ausgeschlossen werde. Auch der bayerische Kultusminister von Lutz erklärt die vollständige Ausgleichung, welche auch auf Oesterreich zu erstrecken sei, für wünschenswerth; nur Baden verhielt sich bis jetzt neutral. Der Rest der Tagesordnung galt der Erledigung innerer Fragen des Vereins.

* Leipzig ist mit seinem Siegesdenkmal übel daran: man wird über die Platzfrage nicht einig. Der Rath will es auf dem Marktplatz aufgestellt haben, während sich die Stadtverordneten mehrere Male, zuletzt erst vor einigen Tagen, für den Augustusplatz entschieden haben. Wie wir hören, hat am letzten Freitag eine Sitzung des Siegesdenkmal Komités stattgefunden, welcher auch Professor Siemering aus Berlin mit beiwohnte. Letzterer, als Schöpfer des Denkmals, hat sich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18870511028/fragment/page=0002

erneut für Aufstellung desselben auf dem Marktplatz ausgesprochen und das Komité an der gleichen seitherigen Absicht festgehalten. Man hat dann die Frage eines Schiedsgerichts aufgeworfen, um eine endgiltige Entscheidung herbeizuführen. Von Seiten des Raths, welcher die vermittelnde Stellung einnimmt, ist nun beschlossen worden, 5 Rathsmitglieder in diesen neu zu bildenden Ausschuß zu entsenden und das Stadtverordneten-Kollegium aufzufordern, die gleiche Angahl aus seiner Mitte zu wählen. Würde dieser Vorschlag von letzterem angenommen, so soll die Zahl der Mitglieder durch gemeinschaftliche Wahl weiterer 5 Persönlichkeiten vermehrt werden, welche als Autoritäten auf dem Gebiete der Kunst gelten, und würde die Platzfrage durch dieses Schiedsgericht von 15 Personen dann zum Austrag gebracht werden. Wir von unserem Standpunkt aus halten es allerdings für dringend wünschenswerth, daß der gemachte Vorschlag eines Schiedsgerichts ernstlich von allen Seiten in das Auge gefaßt wird, denn es ist nicht abzusehen, wie die Frage beim gegenseitigen Festhalten der sich gegenüber stehenden Ansichnungen zur Lösung gebracht werden soll. Der Rath kann für sich allein seinen Beschluß zu Gunsten des Marktplatzes nicht zur Ausführung bringen, auf der anderen Seite kann aber auch das Stadtverordneten-Kollegium den Rath nicht zur Aufstellung des Denkmals auf dem Augustusplatz zwingen. Ein Ausweg in der Sackgasse, in welche die Angelegenheit gerathen ist, muß aber im Interesse dieser Stadt gefunden werden.

* Die Sammlungen und Zeichnungen für dos Mendelssohn-Denkmal haben, wie man uns aus Dessau schreibt, ein Resultat ergeben, dos die Errichung des Denkmals ermöglicht. Das Komitee hat nun deshalb Se. Hoheit dem Herzoge Vortrag gehalten und um Bestimmung des Ortes des Denkmals gebeten. Sr. Hoheit hat die neuen Bahnanlagen, zwischen der Bahnhofstraße und dem kleinen Postgebäude gewünscht. In Kürze wird nun eine Konkurrenz für das Denkmalprojekt ausgeschrieben werden.

* Diamantene Hochzeit. Die Handarbeiter Bade'schen Eheleute in Eßmannsdorf bei Lauchstedt, begingen vorgestern das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Herr Regierungspräsident von Diest übermittelte ein Gnadengeschenk.

* Der Verband der Kolonialwaarenhändler der Provinz Sachsen, Anhalt und Braunschweig hält am 9. Juni d. J. in Magdeburg seinen 2. Verbandstag.

* Zur Neuwahl im Kreise Merseburg-Querfurt. Am 8. Mai fand in Merseburg eine Versammlung der Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei des Wahlkreises Merseburg-Querfurt behufs Besprechung der bevorstehenden Neuwahl statt. Seitens der zahlreich Erschienenen wurde einstimmig beschlossen, diesmal selbstständig vorzugehen und bei der event. Neuwahl einen nationalliberalen Kandidaten aufzustellen. Ferner wurde ein Central-Comitee und als dessen Vorsitzender Herr Amtsrichter Herrmann in Freyburg gewählt. Vom nationalliberalen Central-Komitee in Berlin war dessen Sekretär Herr Dr. Jerusalem aus Berlin anwesend.

* Herr Superintendent Klapproth in Lützen wird am 1. Juli nach achtjähriger gesegneter Wirksamkeit sein hiesiges Amt verlassen, um die Superintendentur zu Egeln an der Bode zu übernehmen.

Handel und Verkehr.

* Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 10. Mai 1887. Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 1000 kg. Netto. Weizen ruhiger, 168—175, Landweizen bis 180, Roggen ruhiger 128—132, Gerste flau, Futter- 117—130 Land- 140—150 M., Chevalier 155 — 165, Hafer fest, 118 — 122, Raps ohne Angebot —,— Mk. bezahlt. Mohnsamen 43 — 44,50 Mark. Erbsen nominell, feinste über Notiz. Kümmel ohne Notiz. Stärke incl. Faß per 100 kg. Netto gefragt 36,00—37,00 Mk.

Ermittelte Preise des Großhandels p. 100 kg Netto.

Linsen 20— 30 Mk. Bohnen 13,50—14,50 Mark, Schwertbohnen, Lupinen, Kleesaaten, ohne Notiz. Esparsette ohne Notiz. Mohnsamen ohne Angebot.

Futterartikel: Futtermehl 13—14 M., Roggenkleie 9,25 Mk. Weizenschalen 8,50 — 8,50 Mark. Weizengrieskleie 8,50 Mark Malzkeime helle 9½ — 10½ M., dunkle 8,50—9 Mk. Oelkuchen 12,55 — 12,25 Mk. Malz 27 — 28,00 M. Rüböl 42,50, Mark. Solaröl 0,825/30° 11 — 11,50 Mark. Spiritus p. 10,000 L% ruhig. Kartoffel- 41,30 Mark.

* Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath beschloß der Generalversammlung pro 1886 auf die Stammaktien 4 Prozent und auf die Stammprioritäten 5 Prozent Dividende vorzuschlagen.

* Conkurs. Das Königliche Amtsgericht zu Merseburg eröffnete am 5. d. M. das Conkursverfahren über das Vermögen des Korbmachers Gustav Helbig in Merseburg und ernannte Herrn Kaufmann und Auktionskommissar Friedrich Kunth daselbst zum Conkursverwalter.

Telegraphische Nachrichten.

Czernowitz, 9. Mai. Die seit mehreren Tagen wüthenden Waldbrände in den Forstbezirken Wama, Trosfin und Gurahnmora wurden nach großen Anstrengungen endlich lokalisirt. Der Schaden, welcher sich noch nicht genau feststellen ließ, soll sehr bedeutend sein.

New-York, 9. Mai. Se. kgl. Hoheit Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist heute hier angekommen und wird auf den Dampfer der Norddeutschen Lloyd „Eider" die Rückreise von hier nach Deutschland antreten.

Bukarest, 9. Mai. Der König ist heute Abend 10 Uhr von Jassy hier wieder eingetroffen. Am Bahnhofe hatten sich außer den Spitzen der Civil- und Militärbehörden eine zahlreiche Volksmenge zur Begrüßung des Königs eingefunden.

Paris, 9. Mai. Die Budgetkommission beschloß nach Verlesung des Schreibens des Ministerpräsidenten Goblet, in welchem dieser sich bereit erklärte, gemeinsam mit der Kommission die Ersparnisse, die vorgeschlagen werden, zu prüfen, mit 12 gegen 9 Stimmen Goblet zu ersuchen, mit ihr über diese Angelegenheit zu konferiren.

Das Erträgniß der Steuern im Monat April bleibt hinter dem Voranschlag um 3 Mill. zurück und übersteigt dasjenige vom April 1886 um 2 Mill. Das Ergebniß der vier ersten Monate d. J. ist 12 Mill. geringer, als im Budgetvoranschlag angenommen war und übersteigt das Ergebniß der gleichen Periode des Vorjahres um 14 Mill. — Wie die „Agence Havas" meldet, unterzeichnete Präsident Grévy ein Dekret betreffend die Einbringung eines Gesetzentwurfs über einen Mobilisirungsversuch, welcher im Oktober stattfinden soll. Das betreffende Armeekorps soll erst im letzten Augenblicke bestimmt und unter denjenigen im Westen oder Süden gewählt werden.

London, 10. Mai. Unterhaus. Die gestern Nachmittag 5 Uhr wieder aufgenommene Berathung über den ersten Artikel der irischen Strafrechtsbill wurde bis heute früh 4½ Uhr fortgesetzt und, nachdem der erste Abschnitt des ersten Artikels schließlich durch Debatteschluß erledigt worden war, vertagt. Im Laufe der Berathung wurde der Debattenschluß zwei Mal mit großer Majorität angenommen, als der erste Lord des Schatzes, Smith, zum dritten Mal den Debatteschluß beantragte, erklärte der Sprecher den Antrag für nicht zulässig, weil das zur Berathung stehende Amendement diskutirt zu werden verdiene.

Feinsten Astrachaner Caviar, Prima geräuch. Rheinlachs, Frisches Rehwild, Neue Malteser Kartoffeln, Beste Matjes-Heringe, Aecht Frankfurter Würstchen, Best eingesott. Preißelbeeren, Aecht Russische Schotenkerne, Feinste Catharinen-Pflaumen, Frischen Waldmeister empfing

Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Das meiste Geld zahlt stets für **Militär-Röcke, Militär-Effekten, Gold- u. Silbertressen,** sowie ganze **Nachlaßsachen** von **Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Möbel u. s. w.**

Friedrich Peileke,
18. Geiststraße 18.

Rockarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei
Klos & Co.,
Leipzigerstraße 6.

Maurer
werden angenommen **P. Lochner.**

Eine junge Dame aus achtbarer Familie, welche sich als **Verkäuferin** ausbilden will, findet gegen monatliche Vergütung **sofort Engagement.**

Gelernte Schneiderin wird **bevorzugt**
Meld. erbitte nur Vorm.
Adolph Koslowski,
Damen-Mäntel-Fabrik
48. Gr. Ulrichstraße **48**

Ich suche eine geschickte
Steppdecken-Arbeiterin
und erbitte Meldungen unter Chiffre
W. H. an die Exped. d. Bl.

Gesucht für eine alleinsteh. Dame ein fleißiges Mädchen, auch 4 Haus- u. 2 Küchen- u. Viehmädchen durch Frau Scholle, Leipzigerstr. 11.

Ein **junger Kaufmann** (Materialist) **sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung** als Contorist oder Lagerist. Pa. Referenzen zur Seite. Gefl. Off. nimmt die Exped. d Bl. unter Ch. **R. R. 10** entg.

Eisschränke, Gartenmöbel
empfehlen **billigst in großer Auswahl**
Albin & Paul Simon,
Marktschloß.
Eisen-, Stahl- und Werkzeug-Handlung.
Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.

II. kommunaler Wahlbezirks-Verein.
Sonnabend den 14. Mai: Versammlung in „Kohl's Restaurant".
Tagesordnung: kommunale Angelegenheiten. **Der Vorstand.**

Hôtel & Café David.
Harvey's Däumlings-Gruppe.
Die kleinsten Leute der Welt (4 Damen und 2 Herren mit den kleinsten Pferden und dem kleinsten Wagen der Erde).
Täglich **2 Vorstellungen,** von ½3—5 und 7—9 Uhr Abends.

Tüchtige Näherinnen
für Damen- und Kinderwäsche sucht
H. C. Weddy-Pönicke.

Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen durch
Pauline Fleckinger,
gr. Ulrichstraße 4. im Neuen Theater.

Wohnungen
bestehend aus Stube, Kammer und Küche, per 1. Juli cr. zu vermiethen.
Delitzscherstrasse, neben Büssecher & Hoffmann.

Gr. Steinstr. 15
ist die **II. Etage,** bestehend aus 8 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, ganz oder getheilt, sofort oder später zu vermiethen.

Eine **Hofwohnung,** Stube K. u. K. zu vermiethen **gr. Ulrichstraße 54.**

Mühlweg 28 St K. K. u. Zub. zum 1. Juli an kinderlose Leute zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche an einz. Leute zu vermiethen, Preis 40 Thlr. Moritzkirchhof 5.

Möbl. St. u. K. an ruhigen Herrn zu vermiethen Sophienstraße 5, part.

Fein möbl. Zimmer
Charlottenstraße 13. I

Kl. möbl. Z. an anst. Dame zu verm. Mauergasse 7, H., p.

Eine Wohnung von 3 Stub. 2 Kam. Küche und Zubehör wenn verlangt auch Stallung zum 1. Juli d. J. zu vermiethen vor d. Steinthor im grünen Hof.

Privatunterricht.
Zur Nachhilfe bei einem Sekundaner wird ein stud. phil., **Real-Gymn.-Abitur.,** gesucht. Offerten mit der Aufschrift **Unterricht** in der Exped. d. Bl. niederzul.

Unterricht im Schneidern,
Weissnähen und allen Handarbeiten wird ertheilt
Breitestrasse 22, II.

Cand. d. h. Schul. pro. fac. doc. geprüft, der schon mit Erfolg unterrichtet, sucht Hauslehrerst. in Halle od. Umgebung. Gefl. Off. unt. **A. Z. 100** an die Exped.

Ich impfe jeden Mittwoch von 2—3 Uhr.
Dr. Eberius,
Hermannstrasse 1.

Verein für Erdkunde.
Sitzung am Mittwoch den 11. ds. Mts. um 8 Uhr im Hotel zum Kronprinzen (unter Betheiligung der Damen).
1. Vortrag des Herrn **Premier-Lieutenant Kund** (als Gast): über seine **Forschungsreise im südlichen Kongobecken.**
2. Vorlegung sansibarischer Schmucksachen und ostafrikanischer Kopalproben durch Herrn **Paul Winckler.**
Kirchhoff.

„Hofjäger."
Heute Mittwoch Nachmittag
Familien-Concert
bei freiem Entree.
Reiten auf **6 kleinen Pony's** und **Kameel,** große **Auswahl** warmer und kalter **Speisen** u. **Getränke,** täglich **Stamm-Abendbrot.**

Schlachtefest
Mittwoch den 11. Mai cr.
Früh **Wellfleisch,**
Abends **frische Wurst und Suppe.**
B. Musculus, Geiststr. 37.

Restaurant Eiskeller,
gr. Schlamm 9.
Mittagstisch im Abonnement 60 Pfg
Hausmannskost 50 Pfg.,
separirtes Zimmer ohne Bierzwang.

Operngloss
nach der ersten Vorstellung der Lutherspiele auf erster Reihe links gefunden. Abzuholen Steinweg 33.

Familien-Nachrichten.

(Von unseren Abonnenten uns zugehende, erkenndar beglaubigte Familien-Nachrichten finden unter dieser Rubrik gratis Aufnahme.)

Verlobt: Herr Lehrer Fritz Schleichert mit Fräulein Gertrud Ostwald (Halle); Herr Gerichtsref. u. Lieut. der Res. Richard Braumann mit Fräulein Melanie Wittmeyer (Nordhausen); Herr Buchhändler Heinrich Bredt mit Fräulein Lydia Koenig, Herr Eduard Vollhardt mit Frl. Rosalie Vetter, Herr Friedrich Knübel mit Frl. Martha Wollenweber, Herr Richard Meißner mit Fräulein Anna Becker (Leipzig); Herr Kaufmann P. Lintze mit Frl Marg. Koch (Magdeburg); Herr Andreas Günther mit Frl. Marie Schütte (Albersdorf-Elsbeck); Hr. Franz Ziehme mit Frl. Marie Lorenz (Artern-Voigstedt); Herr Carl Robert mit Fräulein Henriette Koberstein (Biere-Dammbusch); Herr Amtsger.-Assist. Carl Otto mit Fräul. Marie Zolland (Barby); Herr Hermann Schleicher mit Fräul. Alma Westphal (Riestedt).

Verehelicht: Herr Max Trümpy mit Fräul. Clara Freytag, Herr Gustav Steinert mit Frl. Helene Schmidt, Herr Bruno Wagner mit Frl. Marie Pleißner, Herr Emil Worlitzer mit Frl. Rosa Berger (Leipzig); Herr Eduard Bänisch mit Fräulein Anna Kaempf (Magdeburg); Herr Adolf Stockinger mit Fräulein Clara Jänichen (Prag-Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Herrn G. Schellhaas (Nordhausen); Herrn C. Diedrich (Magdeburg); Herrn O. Troch (Neuhaldensleben); Hrn. Wilh. Rohde (Naumburg a/S.); Herrn Max Reckleben (Westeregeln); Herrn Hermann Eisert (Leipzig). — Eine Tochter: Herrn W. Voigtländer, Herrn Max Heimann (Magdeburg); Herrn Conrector Alfred Schimz (Calbe a/S).

Gestorben: Herrn Heinrich Lütge Sohn, Hrn. J. Kautbold Tochter, Hrn. Franz Gentsch Sohn, Herrn Carl Ludwig Sohn (Weißenfels); Wittwe Joh. Hattenhauer (Niederlachwersen); Frau Prof. H. Klopfleisch geb. Staat (Jena); Herr H. G. Wendler, Frau Charlotte Clem. verw. Felber, Herr Johann E. Schmalzer, Herr Trepte, Herr Aurel Richter, Herr Joh. C. W. Rahms, Frau Friedr. verw. Arnold, Frau Dorothea Henriette Lehmann (Leipzig); Frau Marie Koch geb. Koebel, Frau Friedr. Bollmann verw. Seeger geb. Wehling (Magdeburg); Frau Dorothee Schulze geb. Kämmerer (Burg); Herr Altsitzer W. Dorendorf (Süplingen); Herr Carl Seibold (Sudenburg); Herr Bürgermeister Andr. Bestehorn (Croppenstedt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18870511028/fragment/page=0003

Das Velociped-Wettrennen findet Sonntag den 15. Mai Nachmittag 3 Uhr auf der Halleschen Rennbahn statt.

Köstritzer Schwarzbier

von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für **Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter, Reconvalescenten jeder Art,** ☛ **feines hopfenreiches Malzbier,** untersucht vom pharmaceut. Kreisverein Leipzig. Vorzüglich billigstes Hausgetränk. Ferner

Blume des Elsterthales

reines kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, von **Sr. Durchlaucht Fürst Bismarck als ein vorzügliches Bier anerkannt,** empfiehlt die

(Gegründet 1696.) **Fürstliche Brauerei Köstritz.** (Gegründet 1696.)

Niederlage beider Sorten bei **E. Lehmer,** Halle a. S., Bölbergasse 2, zwischen der **Grossen** und **Kleinen Ulrichstrasse,** dessen **Filiale** in **Artern** und bei **Theodor Merkell** in **Eisleben.** — **Bestellungsannahme** und **Verkaufsstelle** befindet sich auch bei **F. W. Rothnick,** Bernburgerstrasse 6, **B. Wilhelm,** Leipzigerstrasse 62, **Th. Kaske,** Rathhausgasse 11. **Analysen** gratis bei Obigen. **Preiscourant** wird auf Wunsch franko zugesandt.

Auction.

Am Donnerstag den 12. u. Freitag den 13. d. M. von Vormittags 8 Uhr an versteigere ich **alter Markt Nr. 20** die zu einer Konkursmasse gehörigen **Materialwaaren, Spirituosen, Wein, Hülsenfrüchte, Tabak, Seife, Düten, leere Fässer, Flaschen, Säcke und dergl. m.** gegen sofortige Bezahlung.

Halle a. S., den 9. Mai 1887.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Donnerstag den 12. Mai cr. Mittags 12 Uhr werde ich im Gasthause „zum schwarzen Roß" in Oberteutschenthal: eine Partie dort untergebrachter wollener und baumwollener Waaren, als: Unterjacken, Jagdwesten, Unterbeinkleider, Arbeitshemden und Kleiderzeuge zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hesse, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 11. d. Mts. Vormittags 9½ Uhr versteigere ich **Geiststraße 42 hierselbst zwangsweise:**
1 Sopha, 2 Kleiderschränke, einen Küchenschrank, 1 Schreibpult, einen Tisch, 2 Korbstühle, 2 Regulator, 1 silb. Cylinderuhr u. v. a. Sachen.

Kraft, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangsvollstr.-Verfahren.

Mittwoch den 11. d. M. Vorm. 11 Uhr versteigere ich **Geiststr. 42 hier: 2 Kleidersekretäre, 1 Sopha, ein Vertikow, 1 Küchenschrank, 1 Waschtisch, 2 Nähtische, 1 Tafelwaage, 43/10 Kisten Cigarren, 20 Packete Strickwolle, 30 m 6/4 Inlett, 2 Dutzend Taschentücher, 1/2 Dutzend Tischtücher, verschied. Frauenkleidungsstücke 2c.**

Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Die
Anker-Chocolade
ist ein deutsches Fabrikat, das sich sehr schnell die Gunst des Publikums erworben hat und selbst den renommirten französischen und schweizer Chocoladen vorgezogen wird. Die „Anker-Chocolade" zeichnet sich hauptsächlich durch einen
vorzüglichen Geschmack
großen Nährwerth und leichte Verdaulichkeit vortheilhaft aus und verdient daher allen Hausfrauen warm empfohlen zu werden; à Pfund 1¼, 1½ Mk. und höher, Nr. 4 à 2 Mk. ist ganz besonders zu empfehlen. Herzlich bei
Herren B. Wilhelm, C. Mattyes, H. Engler u. C. Lindner in Halle.

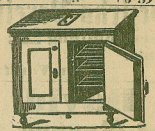
Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, die im laufenden Etatsjahre auf Bahnhof Halle a. S. bei den Betriebs-Werkstätten sich ansammelnden Kohlenschlacken ca. 6000 cbm an einen Abnehmer zu den noch zu vereinbarenden Bedingungen zu verkaufen.

Kauflustige ersuchen wir, Angebote unter Angabe des Preises für den Cubikmtr. versiegelt mit der Aufschrift: **„Angebot auf Abnahme von Kohlenschlacke"** bis zum **20. d. M. Vormittags 11 Uhr** nach hier einzureichen.

Magdeburg, den 5. Mai 1887.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt (Wittenberge-Leipzig).



Eisschränke

für Haushaltungen, Restaurateure, Fleischer 2c.

Eismaschinen, Fliegenschränke, Garten- und Balkonmöbel.

A. L. Müller & Co.,

Poststrasse 8.

Große Auswahl. Billige Preise.

Frisch geräuch. Störfleisch,
à Pfund 90 Pfg.,
feinste neue Matjesheringe
ff. Gelée-Aal
in 1—8 Pfd.-Dosen,
ff. geräuch. Rheinlachs,
feinsten Russischen und Hamburger Caviar
empfiehlt
W. Assmann
27 gr. Ulrichstraße 27.

Pa. Speckflundern
große und mittel Waare,
à Stück 5 bis 15 Pfg.
J. Schmidt jun.,
gr. Ulrichstraße 46.

Ca. 1000 Ctr.
Saal-Wiesenheu sind abzugeben.
Näheres durch **Wilh. Potzelt.**

Chili-Salpeter

in Ballen und ausgewogen, empfiehlt zu **herabgesetzten Preisen**

Ferd. Hille.

Donnerstag den 12. und **Freitag den 13. d. M.** stehen große Transporte **Bayerischer und Voigtländer**

Zugochsen

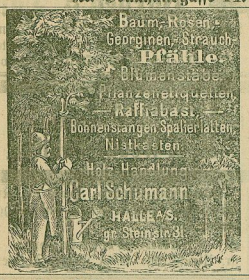
preiswerth bei uns zum Verkauf

Gebr. Friedmann,
Halle a. S., Marienstr. 1a.

Schaf- u. Ziegenlämmer, sowie **Kaninchen** und **Meerschweinchen** werden gekauft in der **Reptilien-Ausstellung** auf dem **Roßplatze.**

Ein gut eingefahrener **Ziegenbock** zu verkaufen **Diemitz Nr. 52.**

Weizenmehl 00
in wirklich hochfeiner Qualität billigst
Kl. Brauhausgasse 14.



Saalschlossbrauerei
Giebichenstein.

Heute Mittwoch Nachm. v. 4—7 Uhr

Großes
Militär-Concert

der ganzen Kapelle des Königl. Mgdb. Füs.-Rgts. No. 36.
Entrée à Person 30 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Abonnement-Billets zu den Wochen-Concerten, 20 Stück 3 Mark, welche auch Sonntags Abends von 7 Uhr ab Gültigkeit haben, sind in den Cigarrenhandlungen der Herren **Steinbrecher & Jaspar, Paul Grimm, Fröde,** obere Leipzigerstr., **Liebau,** untere Leipzigerstr., und in Giebichenstein bei Herrn **Reichardt jun.** zu haben.

Victoria-Theater

Mittwoch: **Halbe Preise.**

Die Lieder des Musikanten.

Volksstück mit Gesang in 5 Akten v. Kneisel.

Donnerstag:

Gasparone.

Provisorischer Prachtbau.
Magdeburgerstraße. Halle.

Eden-Theater.

(In diesem Genre größtes und elegantestes Continental-Etablissement) circa 2000 Personen fassend.

Rendezvous aller Fremden.
Sehenswürdigkeiten 1. Ranges.
Heute u. tägl. Vorstellung.
Morgen Mittwoch
2 Haupt-Vorstellungen.
Nachm. Anfang 4 Uhr, Ende 6 Uhr.

Große Extra-Familien-, Kinder- und Schulvorstellung.

Auf alle Plätze ganz herabgesetzte Preise.
In den Pausen **große Gratis-Präsent-Vertheilungen.**
Aufführung von „Diamantina", „Schneewittchen" 2c.
Abends Anfang 8 Uhr

Elite-Gala-Vorstellung

Dimnia
Aatn

oder **das Reich der Insekten,** großes phantastisches Ballet-Divertissement mit neuer Ausstattung, hierbei Auftreten der **räthselhaften Luttänzerin** als

☛ **Goldfliege** ☚
(la mouche d'or).

Ferner persönl. Auftreten des Direktor B. Schenk im Gebiete **der Zauber- u. Geisterwelt.** Auftreten des Transformator **Mauriee Lebrun.** Auftreten des **Mstr. Carro** mit seinem urkomischen Panoptikum **Androiden,** lebensgroßen, künstlich belebten u. sprechenden Menschen.

Träumen und Erwachen.

prachtv. phantast. Szene mit 10maliger Verwandlung, ausgeführt von **Sign. Benita.**

Zum Schluß: 10fache **Riesen-Wunderfontainen,** feenhaft lebende Bilder **Die schöne Melusine,** große Feerie.
Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Für den Inhalt verantwortlich: Julius Kunkel's Halle. — Bilz'sche Buchdruckerei (R. Kiesling) in Halle a/S.
Sportliches Lokal: „Tagblatt": Große Ulrichstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18870511028/fragment/page=0004